



Die Polizei war auf die Einsätze bei den hochrangigen Veranstaltungen während des EU-Ratsvorsitzes gut vorbereitet.

Für Sicherheit gesorgt

Die EU-Ratspräsidentschaft 2018 bedeutete mit über 400 Veranstaltungen und zahlreichen Parallelveranstaltungen eine große Herausforderung für die Sicherheitsexekutive.

Die sicherheitspolizeilichen Vorbereitungen für den EU-Ratsvorsitz Österreichs starteten bereits ab Herbst 2017 mit einer Vorplanungsphase. Über Auftrag der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit, wurde mit November 2017 ein Planungsstab eingerichtet. Im Jänner 2018 wurde die erste Besprechung des Planungsstabes im Bundesministerium für Inneres (BMI) unter Leitung von Brigadier Marius Gausterer MA MBA MPA, dem Leiter des Referats II/2/b (Sondereinsatzangelegenheiten) einberufen.

„Dem Auftrag folgend war es wichtig, die Vorgangsweise mit allen sicherheitspolizeilich Verantwortlichen abzustimmen“, berichtet Gausterer. Im Vorbereitungsstab erfolgten ab diesem Zeitpunkt regelmäßige Sitzungen zur Herstellung eines gemeinsamen Wissensstandes, zur gegenseitigen Information hinsichtlich Änderungen und Planungen sowie Festlegungen für zukünftige Tätigkeiten im koordinieren-



Empfang der Justizminister und Innenminister am Flughafen Innsbruck.



Taktische Kommunikation: Fahrzeuge als Unterstützung der Einsatzleitung.

den BMI-Stab, gemäß der „Richtlinie Führungssystem der Sicherheitsexekutive in besonderen Lagen (RFbL)“.

Mit Fortdauer der Planungen nahmen die Herausforderungen für die Sicherheitsbehörden zu. „Denn laut ersten Informationen waren ein Großteil der Sitzungen in Brüssel bzw. die Hauptkonferenzen in Wien geplant. Es stellte sich aber heraus, dass die wichtigsten Veranstaltungen nicht in Wien stattfinden sollten“, berichtet Oberst Dr. Christian Preischl vom Referat für Sondereinsatzangelegenheiten.

Hauptkonferenzen waren der Rat Justiz und Inneres in Innsbruck, die informelle Tagung der Außenministerinnen und -minister in Wien, die Sitzung des Rates „Wirtschaft und Finanzen“ (ECOFIN) in Wien, die Konferenz zu Sicherheit und Migration – Förderung von Partnerschaft und Resilienz (Drittstaatenkonferenz) in Wien, der Gipfel



EU-Ratsvorsitz: Die Polizei sicherte Veranstaltungen wie das Treffen der Justiz- und Innenminister in Innsbruck.

der Staats- und Regierungschefs in Salzburg. Von besonderer Bedeutung war auch der „Afrika-Gipfel“ in Wien. Mit der Festlegung der bedeutendsten Tagungen wurden auf Basis der Gefährdungseinschätzung des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) zahlreiche Entscheidungen und Festlegungen getroffen und mit den Landespolizeidirektionen abgestimmt. Diese reichten von der internen Personal- und Ressourcenbereitstellung bis zum Antrag zur Errichtung von Flugbeschränkungsgebieten, sowie zur Luftraumüberwachung (in Zusammenarbeit mit den Bundesministerien für Landesverteidigung bzw. Verkehr, Innovation und Technik).

Ebenso galt es zahlreiche Parallelveranstaltungen in die strategischen Beurteilungen aufzunehmen, wie unter anderem die Rad-Weltmeisterschaft in Tirol, die Salzburger Festspiele, die *Moto-GP* in Spielberg, das Harley-Treffen in Faak am See, das *Red Bull Air Race* in Wiener Neustadt oder der offizielle Besuch des Präsidenten des Iran.

Detaillierte Verfügungen im Hinblick auf Kräfte- und Ressourceneinsatz wurden jeweils vor den jeweiligen Tagungen/ Veranstaltungen getroffen, um den dynamischen Lageentwicklungen Rechnung tragen zu können, wie etwa die Kommandierung der Einheiten der Ordnungsdienstpolizei, die Ab-

stimmung mit dem Einsatzkommando Cobra/DSE, den Landesverkehrsabteilungen, Polizeidiensthundeführern, Kräften des Landesamtes für Verfassungsschutz, sprengstoffkundige Organen, gefahrstoffkundigen Organen, sowie Kräften der taktischen Kommunikation.

Taktische Kommunikation. Anlässlich der EU-Präsidentschaft wurde in der Bundespolizei das Projekt „taktische Kommunikation“ als neues Einsatzmittel gestartet. Taktische Kommunikatoren wurden für diese Zwecke ausgebildet und bundesweit zum Einsatz gebracht. Speziell für diese Aufgabe ausgestattete Fahrzeuge standen bei den zahlreichen Veranstaltungen und Demonstrationen während der EU-Präsidentschaft in Verwendung. Über die Lautsprecher und Schriftbänder kann die Polizei die Bevölkerung rasch informieren. „Vorrangiges Ziel dabei ist, die polizeiliche Einsatzleitung durch transparente Kommunikation mit dem Bürger zu unterstützen“, erläutert Oberst Preischl. „Die EU-Präsidentschaft konnte aus sicherheitspolizeilicher Sicht und insbesondere durch den engagierten Einsatz aller eingesetzten Exekutivbediensteten bestens bewältigt werden. Dies wurde auch durch das internationale Feedback bestätigt“, sagt Referatsleiter Gausterer.

Schlüsselfaktoren waren dabei auf Basis der Evaluierungsergebnisse das österreichweite Netzwerk der Sicherheitsbehörden in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern wie zum Beispiel den anderen Ministerien, Veranstaltern und Partnern, sowie eine intensive, transparente und zielgerichtete Kommunikation. *M. G./C. P.*

BUNDESPOLIZEI

284 neue Polizisten

284 Polizistinnen und Polizisten schlossen am 20. Februar 2019 im Bildungszentrum (BZS) St. Pölten ihre Polizeigrundausbildung ab. Sie waren für den Grenzdienst aufgenommen, haben die dafür vorgesehene sechsmonatige Grundausbildung abgeschlossen und nun die neunmonatige Ergänzungsausbildung absolviert. Die Absolventinnen und Absolventen haben nach der sechsmonatigen Basisausbildung ihren Dienst



284 Polizistinnen und Polizisten schlossen die Ergänzungsausbildung ab.

in verschiedenen Dienststellen mit Schwerpunkt Grenz- und Fremdenpoli-

zei in acht Bundesländern versehen. „Sie haben die Ergänzungsausbildung erfolgreich abgeschlossen und sind nun fertig ausgebildete Polizistinnen und Polizisten“, sagte Innenminister Herbert Kickl beim Lehrgangsabschluss.

Der Innenminister bedankte sich bei den Ausbildungskräften und den Bediensteten des BZS St. Pölten. „Sie tragen dazu bei, dass die Polizistinnen und Polizisten bestens ausgebildet in den Außendienst entlassen werden können.“